

Ergänzung der strategischen Ziele im Kreis Coesfeld – fehlender Aspekt ‚Denkmalschutz‘

04.03.2025 / O. Nawrocki / SB der FDP-Kreistagsfraktion

* * *

Prüfauftrag bzw Anfrage wegen Antrag zur inhaltlichen Erweiterung

Das kulturelle Kapital, welches die Pflege und Bewahrung unserer gebauten Geschichte und Identität darstellt, wird mehrheitlich unterschätzt. Dies erschwert eine sachgerechte und nachvollziehbare Bewertung und Entscheidungsfindung.

Vor allem bei Themen wie dem Klimaschutz, zum Beispiel hinsichtlich regenerativer Energien und energetischer Ertüchtigungen, werden Denkmale als Verhinderer und fälschlicherweise als nicht kompatibel dargestellt!

Bauen im Bestand stärken & vereinfachen

Bauen im Bestand soll daher eine größere Rolle spielen. Dies hat viele Gründe: Umweltschutz, Ressourcenschonung und nachhaltiges Wirtschaften sind einige davon.

In Gebäuden steckt ein enormes Potential an gebundener Grauer Energie, das es -neben den kulturellen und historischen Werten eines jeden Bauwerks- oftmals viel einfacher gegenüber Neubauten macht, Emissionen und Energieverbrauch durch deren Erhalt zu reduzieren. Unter Gesichtspunkten wie Ökobilanz und insbesondere Nachhaltigkeit ist ein Neubau sehr oft der deutlich ungünstigere Umsetzungsweg.

-Die Graue Energie bezieht sich auf die Energiemenge, die für Herstellung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines Produktes oder eines Gebäudes aufgewendet werden muss. Bei Gebäuden ergibt sich die Graue Energie aus der Summe der benötigten Energie für die Errichtung und der kumulierten benötigten Energie für In-standsetzungsmaßnahmen im Betrachtungszeitraum. Die Emissionen aus der Herstellung von Baumaterialien, der zugehörige Energieverbrauch und Transportwege sind heute wesentliche Faktoren für Klimaschutz bei der Abwägung zwischen Erhalt oder Neubau.-

Das Bauwesen in Deutschland ist allgemein von einer starken Bürokratie und zahlreichen Auflagen geprägt, die sich teils widersprechen. In diesem Bauauflagen-Dschungel kommen dann ggfs. noch denkmalpflegerische Maßstäbe und Vorgaben hinzu, was oftmals eine Überforderung für alle Beteiligten darstellt.

Als strategisches Ziel soll daher die finanzielle und bürokratische Entlastung von Denkmaleigentümern sowie niedrigschwellige Förderprogramme für Denkmale stehen.

Denn Denkmalschutz und -pflege liegt im Interesse der Allgemeinheit.

(...)

Denkmalbesitzer leisten einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft. Gleichwohl wird ihnen eine große finanzielle Verantwortung für Pflege und Erhalt übertragen. Die Kosten für handwerkliches Bauen, besondere Materialien und Techniken steigen überproportional gegenüber industriellem Bauen.

Im Gegenzug dazu werden bürokratische Hürden und Komplexitäten bei öffentlichen Förderprogrammen immer höher. Diese Fördermittel unterliegen darüber hinaus teilweise intransparenten Vergabeverfahren.

Der Kreis übernimmt darum neben der generellen Sensibilisierung für dieses Thema die Aufgabe einer umgehenden Veröffentlichung von Denkmalverlusten, von Abrissvorhaben bzw. Abriss-Antragsstellungen an zentraler, öffentlich einsehbarer Stelle bzw koordiniert diese.

Dies soll der Vorsorge und der Transparenz dienen und helfen, Maßnahmen frühzeitig mit steuern zu können, um den Kreis Coesfeld vor dem Verlust von baulichen, technischen oder Landschafts-Kulturgütern jeder Form zu schützen und so zu deren Erhalt beizutragen.

Weiterhin soll durch thematische Sensibilisierung und Begleitung erreicht werden, daß im Zuge von Bau-, Ertüchtigungs- und Modernisierungsmaßnahmen bei allen beteiligten Entscheidungsträgern und Projektierern stets die oben genannte Ressourcenbetrachtung vorgenommen wird.

Coesfeld, den 04.03.2025

.-.

siehe auch:

Positionspapier Deutsche Stiftung Denkmalschutz von 2025 - 5 Forderungen zur Verbesserung der Lage des Denkmalschutzes in Deutschland